

LÁSZLÓ HONTI (Groningen)

## UGRISCHES

Vor gut 30 Jahren hat unser Französischlehrer im Gymnasium von Kezthely uns auf die Phraseologismen franz. *gagner son pain*, dt. *sein Brot verdienen* und ung. *kenyeret keres id.*, eigtl.: 'Brot suchen' aufmerksam gemacht, die ihm auch als Anlaß galten, spaßhafte Folgerungen in bezug auf die Unterschiede zwischen Lebensanschauungen der Franzosen, Deutschen und Ungarn zu ziehen.

Meines Wissens ist O. Nagy bisher der einzige Forscher gewesen, der diesen ungarischen Phraseologismus — obwohl nur flüchtig — behandelt hat. Er ist auf die Herkunft des Ausdruckes nicht eingegangen, sondern er hat nur viel (oder so wenig) festgestellt, daß das 'Brot' in diesem Kontext eigentlich 'Auskommen' bedeutet und 'suchen' 'etwas durch Arbeit verdienen' wiedergibt (O. Nagy 1954 : 116).

Warum der Ungar 'sein Brot sucht' (im Gegensatz zum Deutschen bzw. Franzosen, der es 'verdient' bzw. 'gewinnt'), ist eine Frage, deren Antwort wohl in der Urgeschichte meiner Nation zu finden ist. Als ich wogulische und ostjakische Folkloretexte las, fielen mir die Ausdrücke für die Jagd und die Fischerei auf, die meistens als 'Suchen von Tieren und Fischen' umschrieben sind. Vgl.

wog. N *kinsi*, LM LU P *kinši*, K *kënsi*, T *kenšä-nt* 'suchen, Jagd machen, jagen', N *vör k.*, LM K *vuor k.*, LU *vani k.*, P *vår k.* 'auf die Jagd gehen' (*vör* usw. 'Wald', *vani* 'bewaldeter Berg'), LM *kinšëlti* 'Jagd treiben' (MK 213—214); KU KM LO So. *kins-* 'jagen, Jagd treiben, suchen, beten', KM *kinsil-* 'fangen, erbeuten' (Kannisto, Liimola, Eiras 1982 : 149),

ostj. VVj, Trj. DN *këñč-*, Ni. *kăš-*, Kaz. *kăñš-*, *kăš-*, O *kăš-* 'suchen, untersuchen, durchsuchen (DN), Eichhörnchen aufspüren (Kaz.); Jagd und Fischfang treiben (VVj, Trj. Ni. Kaz. O)' (DEWOS), *këñčä* 'искать', *wajâγ k.* 'охотиться', *kul k.* 'рыбачить' (Očerki 144), Vj. *kula këñčətä* 'auf Fischfang gehen' (*kula* ist Dativ-Lativ von 'Fisch', vgl. dazu fi. *mennä kalalle* id.) (DEWOS 644), V *kul-këñččä-ku*, DN *χut-këñččä-χoj* 'Jäger od. Fischer', Trj. *këñččä ko*, DN *këñčä χoj* id. (DEWOS 466) (*wajâγ* 'Tier', *kul* 'Fisch', *ku* 'Mann'), VVj. *këñčil-*, Trj. *këñčil-*, DN *këñšit-*, Kaz. *kăñšijäl-* frequ. 'искивать (DN); ловить, промышлять (V)' (DEWOS 644).

Die obigen Ausdrücke für 'jagen' und 'fischen' mit dem Verb 'suchen' sind höchstwahrscheinlich tabuistische Umschreibungen (noch vgl. wog. N *äs-tëp*, *tür-tëp vărunkue* 'obi táplálékot, tavi táplálékot szerezni = halászni' (MK III/2 : 416), auf deutsch: 'Obische Speise, See-Speise erwerben = fischen'), die außerdem Wesentliches beim Jagen und Fischen andeuten: die Spuren von wilden Tieren bzw. die von Fischen beliebten Stellen im Fluß oder See müssen gesucht (und gefunden) werden.

Die verbale Komponente des ungarischen Ausdruckes in *kenyeret keres* läßt den Gedanken aufkommen, daß die Quelle des ungarischen Phraseologismus in der Jäger- und Fischerkultur der ugrischen Zeit zu suchen ist und daß die Ungarn 'Tier' und 'Fisch' mit 'Brot' (als Metapher für 'Getreide') infolge des Erlernens der Landwirtschaft noch lang vor der Landnahme (896 n. Chr.) ersetzten.

Die Obugrier können aber das Wesen der Jagd und des Fischens auch direkt ausdrücken, vgl.

wog. N *ali*, LM LU P K *äli*, T *älä-nt* 'töten, schlachten; Wild erlegen, Fisch fangen; Jagd treiben, fischen; schlagen, verletzen, peinigen, weh tun', N *alili*, LM *älili* 'verfolgen, Jagd treiben', N *ališli*, LM *äléšli*, T *älšlil* 'Jagd, Fischfang treiben' (MK 33—34), LM *khul älné ilém* 'Zeit zum Fischfang' (MK 118) (*khul* 'Fisch', *ilém* 'Wetter, Zeit') ~ ostj. V *wel-*, Trj. *wǎл-*. DN C Ni. *wet-*, Kaz. *wel-*, O *wel-* 'töten, erbeuten, fangen (Fische, Wild)' (KT 275) (~ ung. *öl-* 'töten, morden, umbringen; (Huhn, Schwein) abstechen, (Vieh) schlachten; plagen' < FU \**wedz-* 'töten' (UEW 566)).

Die uralten Termini *technici* für 'jagen' waren vielleicht die Verben a) FU \**kijz* (\**kūjz-*) 'folgen, verfolgen' (UEW 155; mit Fortsetzungen im Syrjänischen, Ostjakischen, Wogulischen und Ungarischen), b) Ug. \**kečz* 'Spuren folgen, verfolgen' (UEW 856: mit Fortsetzungen im Ostjakischen und Ungarischen).

Ich halte es für durchaus möglich, daß die Zahl der gemeinsamen ugrischen Phraseologismen (vgl. noch ung. *harmadfü lö* 'Pferd im dritten Lebensjahr' ~ wog. *kuram pum tēm luw* id.) und der Komposita aufgrund derselben Anschauungsweise (z. B. ung. *hét-fő* 'Montag', wog. *sāt-puŋk-χōtal* 'Sonntag', ostj. *ларәт-ōχ-χātәл* id., wortwörtlich: 'Wochenhaupt, -tag') noch größer sein mag, und sie lassen den ab und zu auftauchenden Gedanken über die Fragwürdigkeit des Bestehens der ugrischen Einheit immer mehr als unbegründet erscheinen (zu dieser Frage s. Honti 1979).

#### Abkürzungen

KT — K. F. Karjalainen, Y. H. Toivonen, Ostjakisches Wörterbuch, Helsinki 1948 (LSFU X/1—II); MK III/2 — B. Munkácsi, B. Kálmán, Manyi (vogul) népköltési gyűjtemény, III. kötet, Budapest 1952; MK — B. Munkácsi, B. Kálmán, Wogulisches Wörterbuch, Budapest 1986; Očerki — Н. И. Терешкин, Очерки диалектов хантыйского языка. Часть первая. Ваховский диалект, Москва—Ленинград 1961.

#### LITERATUR

- Honti, L. 1979, Characteristic Features of Ugric Languages (Observations on the Question of Ugric Unity). — ALHung. 29, 1—26.  
 Kannisto, A., Liimola, M., Eiras, V. 1982, Wogulische Volksdichtung, VII. Band. Wörterverzeichnis zu den Bänden I—VI, Helsinki (MSFOu 180).  
 O. Nagy, G. 1954, Mi a szólás? — MNy 50, 110—126.

ЛАСЛО ХОНТИ (Гронинген)

#### УГОРСКОЕ В ВЕНГЕРСКОМ ЯЗЫКЕ

Автор предлагаемой статьи считает, что венгерский фразеологизм *kenyeret keres* 'на хлеб зарабатывать (букв. хлеб искать)' происходит из табуированного языка древнеугорских охотников и рыбаков (ср. хант., манс. 'зверя или лес искать' = 'охотиться', 'рыбу искать' = 'рыбачить'). 'Зверь' и 'рыба' древними венграми заменены понятием 'хлеб', когда они — еще в Восточной Европе — знакомились с сельским хозяйством.